

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLES 2009 **Vorwahl-Querschnitt** ZA5300, Version 5.0.2

Studienbeschreibung

Arbeiten mit GLES Daten

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider werden trotz gründlichster Überprüfung der Daten immer wieder (ein paar wenige) Fehler in den Datensätzen übersehen. Fallen diese auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, www.gesis.org/dbk) und anschließend möglichst zeitnah behoben.

Um möglichst fehlerfreie Datensätze zur Verfügung zu stellen, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES Daten Fehler auffallen, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehles auch die ZA-Nummer und die Version des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES Daten zu arbeiten. Sie können diese jederzeit unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines pdf-Dokumentes.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Postfach 122155
68072 Mannheim
E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wird diese korrekt zu zitieren:

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Weßels, Bernhard; Scherer, Philipp; Bytzek Evelyn; Bieber, Ina (2019): Vorwahl-Querschnitt (GLES 2009). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5300 Datenfile Version 5.0.2, doi:10.4232/1.13228.

Studiennummer

ZA5300 (Version 5.0.2)

doi: 10.4232/1.13228

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente 1: Vorwahl-Querschnitt

Erhebungszeitraum

10. August bis 26. September 2009

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Hans Rattinger (Universität Mannheim), Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher (Universität Frankfurt), Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck (Universität Mannheim), PD Dr. Bernhard Weßels (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

Datenerhebung

BIK MARPLAN Intermedia GmbH

Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG)

Inhalt

Vorwahlbefragung zu den Einstellungen und zur Wahlabsicht wahlberechtigter Bürger bei der Bundestagswahl 2009.

Themen

Kernfragen

Politisches Interesse; Demokratiezufriedenheit; Wahlbeteiligungsabsicht; Beabsichtigte Stimmabgabe; Hypothetische Stimmabgabe; Gründe für Wahlentscheidung; Gründe für hypothetische Wahlentscheidung; Sicherheit der Wahlentscheidung; Skalometer Parteien; Skalometer Politiker; Wichtigste Probleme; Eigene wirtschaftliche Lage: retrospektiv, aktuell, prospektiv, Verantwortlichkeit; Allgemeine wirtschaftliche Lage: retrospektiv, aktuell, prospektiv, Verantwortlichkeit; Eigenschaften der Kanzlerkandidaten; Werte-Batterie; Parteikontakte im Wahlkampf; Links-Recht-Einstufung Parteien; Parteipositionen: sozioökonomische Dimension, libertär-autoritäre Dimension, Kernkraft; Eigene Position: sozioökonomische Dimension, libertär-autoritäre Dimension, Kernkraft; Einstellungen zur

Politik; Leistung Bundesregierung; Leistung Regierungsparteien; Skalometer Koalitionen; Wahrnehmung Koalitionssignale; Kenntnis der Wahlkreiskandidaten; Bewertung und Position der bekannten Wahlkreiskandidaten; Repräsentationsnorm; Erwartungen an Abgeordnete; Wichtigste Informationsquelle; Nutzung Tageszeitungen, politisch und Bias; Fernsehnutzung und Bias; Internetnutzung, politisch und besuchte Seiten; Parteiidentifikation: Dauer und Stärke; Art der Parteiidentifikation; Persönlichkeitsbatterie; Gespräche über Politik; Gesprächspartner 1 und 2: Beziehung, Intensität, Verständnis von Politik, Meinungsverschiedenheit, Wahlentscheidung; Gerechtigkeit/Egalitarismus; Gerechtigkeit des Verteilungssystems

Soziodemographie

Geburtsjahr und -monat; Haushaltsgröße; Alter Haushaltsmitglieder; Familienstand; Partner vorhanden; Schulabschluss; Angestrebter Schulabschluss; Berufliche Bildung; Erwerbstätigkeit; Frühere Erwerbstätigkeit; Dauer Arbeitslosigkeit; Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre; Beruf; Beruf, Nachfrage; Berufliche Tätigkeit; Aufsichtsfunktion; Beschäftigungssektor; Wirtschaftssektor; Zeit-/Leiharbeit; Angst Stellenverlust; Angst Betriebsverlust; Früherer Beruf; Früherer Beruf, Nachfrage; Frühere Berufliche Tätigkeit; Frühere Aufsichtsfunktion; Früherer Beschäftigungssektor; Früherer Wirtschaftssektor; Schulabschluss Partner/In; Erwerbstätigkeit Partner/In; Frühere Erwerbstätigkeit Partner/In; Dauer Arbeitslosigkeit Partner/In; Beruf Partner/In; Beruf Partner/In, Nachfrage; Berufliche Tätigkeit Partner/In; Aufsichtsfunktion Partner/In; Beschäftigungssektor Partner/In; Wirtschaftssektor Partner/In; Zeit-/Leiharbeit Partner/In; Angst Stellenverlust Partner/In; Angst Betriebsverlust Partner/in; Früherer Beruf Partner/In; Früherer Beruf Partner/In, Nachfrage; Frühere Berufliche Tätigkeit Partner/In; Frühere Aufsichtsfunktion Partner/In; Früherer Beschäftigungssektor Partner/in; Früherer Wirtschaftssektor Partner/in; Nettoeinkommen HH; Nettoeinkommen HH, mit Kategorien; Subjektive Schichtzugehörigkeit; Schichtzugehörigkeit Eltern; Religionszugehörigkeit; Häufigkeit Besuch Kirche/Moschee/Synagoge; Religiosität; Deutsche Staatsbürgerschaft seit Geburt; Geburtsland; Alter Zuzug; Geburtsland Partner/in; Geburtsland Eltern; Im HH gesprochene Sprache; Organisationsmitgliedschaft; Gewerkschaftsmitgliedschaft; Gewerkschaftsmitgliedschaft HH; Bundesland; Ost/West

Die Studie

Den Kern der Deutschen Nationalen Wahlstudie 2009 bildet eine umfangreiche Face-to-Face-Befragung einer Zufallsstichprobe der Wählerschaft, die in eine Vorwahl- und eine Nachwahlwelle aufgesplittet wurde. Die Zufallsstichprobe bildet damit einen neuen Querschnitt von 4.200 Befragten als Basis für ein Langfristpanel. Jeweils 50 Prozent der Befragten wurden vor der Bundestagswahl 2009 und 50 Prozent danach befragt. Es wird somit möglich, das Verhältnis zwischen Einstellungen während des Wahlkampfes und am Ende des Wahlkampfes sowie die tatsächliche Wahlentscheidung zu untersuchen. Der vorliegende Methodenbericht behandelt die Vorwahlstudie mit 2.173 Befragten. Die Bereitschaft, erneut in einer Panel-Untersuchung befragt zu werden, lag im Westen bei 66,4 Prozent und im Osten bei 64,9 Prozent.

Die Querschnitte umfassen eine große Anzahl an Variablen, um die Hintergründe der Wahlentscheidung möglichst umfassend analysieren zu können. Auf Grund der hohen Fallzahl ist es zudem möglich aussagekräftige Analysen von Subgruppen der Wählerschaft durchzuführen.

Grundgesamtheit

Die Befragungsgrundgesamtheit bildeten alle in der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten lebenden Personen ab 16 Jahren, die bei der Bundestagswahl am 27. September 2009 wahlberechtigt waren oder – falls noch nicht 18 – im Prinzip wahlberechtigt wären.

Für die Studie wurden die Sampling-Points innerhalb des ADM-Stichprobensystems¹ zunächst anhand der deutschen Bevölkerung ab 16 Jahren (Sachstand: 31.12.2007) pro Gemeinde (Gebietsstand: 31.12.2008) geschichtet. Dies geschah mit Hilfe einer Allokationstabelle, die die Verteilung der Interviews (ca. 5 Interviews pro Sampling-Point) in den Schichten Bundesland gekreuzt mit den zehn BIK-Gemeindegrößenklassen - in denen der Verflechtungszusammenhang einer Gemeinde abgebildet wird - berücksichtigt.

Diese Allokationstabelle wurde getrennt für die alten und neuen Bundesländer erstellt, da die Stichprobe disproportional angelegt war. Berlin wurde dafür in Berlin-West und Berlin-Ost anhand der Bezirkseinteilungen des statistischen Landesamtes Berlin-Brandenburg unterschieden. Insgesamt wurden 250 Points im Westen mit 1.400 zu realisierenden Interviews gezogen. Im Osten wurden 150 Points mit einer zu realisierenden Anzahl von 700 Interviews gezogen.

Nachdem pro Schichtungszelle die Anzahl der zu ziehenden Points feststand, wurden innerhalb der Ziehungszelle die Points noch nach dem sog. Bedeutungsgewicht² in absteigender Folge angeordnet. Innerhalb dieser so angeordneten Zelle wurde dann ein zufälliger Startpunkt bestimmt und anhand der Schrittlänge (wenn mehr als ein Point pro Zelle zu ziehen ist), die Auswahl vorgenommen. Die Schrittlänge bestimmte sich aus dem Quotienten Anzahl Haushalt in der Schichtungszelle gesamt/Anzahl zu ziehender Points. Damit wurde der unterschiedlichen Anzahl Haushalte pro Point Rechnung getragen.

Die Ziehung erfolgte innerhalb aller 12 zusammengelegter Face-to-Face-Stichproben-Netze, die bei Marplan verfügbar sind.

Auswahlverfahren

Die Stichprobe wurde nach dem ADM-Stichprobendesign angelegt. Das ADM-Design ist eine dreistufige Zufallsstichprobe. Grundgesamtheit sind alle Privathaushalte Deutschlands. Im Anschluss an die Auswahl von Sampling Points wurden die zu befragenden Haushalte per Random-Route-Methode bestimmt. Hierfür wurde den Interviewern eine Startadresse vorgegeben, von der aus anhand eines fest vorgegebenen Begehungsplanes jeder dritte Haushalt aufgelistet wurde (insgesamt 50 Adressen).

Aus den 50 Adressen wurden daraufhin im Institut 12 zu befragende Haushalte per Zufall ermittelt und einem anderen Interviewer mitgeteilt. Dieser hatte nun die Aufgabe alle 12 Adressen zu kontaktieren und dort mindestens sechs Interviews zu realisieren. Die Interviewer erhielten für jede Adresse ein Kontaktprotokoll zur Terminsteuerung und zur

¹ Das sog. ADM-Stichprobensystem Face-to-Face ist eine Flächenstichprobe, die das gesamte bewohnte Gebiet der BRD umfasst. Es basiert auf der Gemeindegliederung der Bundesrepublik, den intra-kommunalen Gebietsgliederungen, die mit kommunalstatistischen Daten hinterlegt sind, und den für die Navigationssysteme erstellten elektronischen Regionaleinteilungen. Auf der Basis dieser Daten werden in der BRD rund 53.000 Flächen elektronisch abgegrenzt, die mindestens 350, im Mittel rund 700 Privathaushalte enthalten.

² Das Bedeutungsgewicht eines Points ist in diesem Fall die Anzahl der Deutschen Haushalte pro Point.

Markierung des Ausfallcodes. Für die Realisierung der Interviews waren bis zu fünf Kontakte vorgesehen.

Auf Grundlage der Befragungshaushalte ermitteln die Interviewer in der dritten Auswahlstufe die Zielperson. Dies erfolgte mit Hilfe des Schwedenschlüssels.

Erhebungsverfahren

Die Vorwahlstudie ist als persönlich-mündliches Interview von ca. 60 Minuten Dauer konzipiert. Der Fragebogen wurde als Wordvorlage vom Auftraggeber geliefert und zur Umsetzung mit der Erhebungssoftware Voxco-CAPI programmiert. Das Interview wurde als CAPI-Befragung durchgeführt (mit Einsatz von Listen als Befragungshilfen in Papierform).

Die durchschnittliche Befragungsdauer bei den realisierten Interviews lag bei 56 Minuten³.

Feldarbeit und Interviewereinsatz

Vor der Hauptuntersuchung fand am 01. und 02. Juli 2009 ein Pretest mit insgesamt neun Befragten statt, die im Umkreis des Instituts auf der Straße mit festgelegten Charakteristiken (Quoten) rekrutiert und von zwei extensiv in die Studieninhalte und den Fragebogen eingewiesenen Interviewern befragt wurden. Bei den Interviews waren jeweils ein Projektmitarbeiter von BIK Marplan und/oder ein oder mehrere Vertreter des Auftraggebers anwesend und protokollierten die aufgetretenen Schwierigkeiten. Neben der Ermittlung der Interviewdauer wurden auf Grundlage der Ergebnisse Modifizierungen am Erhebungsinstrument vorgenommen, die dann im programmierten Instrument umgesetzt wurden.

Der programmierte Fragebogen wurde sowohl von der Projektleitung im Institut, als auch vom Auftraggeber intensiv geprüft. Die gefunden Fehler wurden bereinigt. Der Fragebogen wurde in der finalen Version von der Projektgruppe darauf hin freigegeben.

Die Hauptbefragung fand in der Zeit vom 10. August 2009 bis zum 26. September 2009 statt. In insgesamt sieben Points fielen die ursprünglich eingesetzten Interviewer aufgrund von Krankheit und Teilnahmeverweigerung nach Check der Befragungsunterlagen aus. Zudem waren einige Interviewer zu Beginn des Feldstarts im Urlaub. Die Ausfälle ereigneten sich in zwei Fällen unmittelbar nach Feldstartbeginn, so dass die noch unbearbeiteten Adressen mit allen Befragungsunterlagen direkt an entsprechende Ersatzinterviewer weitergegeben werden konnten. Bei weiteren fünf Points stellte sich erst nach Rücksendung der Unterlagen inklusive unausgefüllter Kontaktprotokolle heraus, dass hier keine Bearbeitung erfolgt war. In sieben Gemeinden wurden die Adressen zwar von den Interviewern bearbeitet, es konnte aber kein Interview realisiert werden. Bei sechs weiteren Points wurde bei Überprüfungen festgestellt, dass nicht die Haushalte befragt worden sind, die per Zufall vom Institut ausgewählt wurden, so dass diese Interviews gelöscht werden mussten. In weiteren drei Points wurden die Daten nicht korrekt abgespeichert, so dass auch hier kein Interview im Datensatz vorhanden ist. Von 400 Points konnten somit fünf Points nicht besetzt werden, fünf Points wurden von den Interviewern nicht bearbeitet und in insgesamt 16 Points konnten keine Interviews realisiert werden.

³ In einigen Fällen (ca. 10 Prozent der Interviews) war durch Unterbrechungen der Interviews keine exakte Zeitmessung möglich.

Tabelle 1: Sampling-Points

Sampling-Points	Anzahl
Insgesamt eingesetzt	400
unbesetzte Points auf Grund von Krankheit/ Urlaub des Interviewers	5
Point unbearbeitet zurückgesendet	5
Point bearbeitet, kein Interview realisiert	7
Interview im falschem HH	6
Daten nicht korrekt abgespeichert	3
Points in denen mindestens ein Interview realisiert worden ist	374

Der Rücklauf wurde kontinuierlich von den Feldmitarbeitern sowie der Projektleitung im Institut gesichtet. Die aktuellen Rücklaufzahlen, sowie die bereits realisierten Fälle im Feld wurden vom Institut recherchiert und der Projektgruppe wochenaktuell übermittelt.

Sobald ein Interviewer die vollständigen Unterlagen zugesandt hatte, wurden diese vom Feld kontrolliert und überprüft, ob alle Unterlagen (Kontaktprotokolle, USB-Sticks) vollständig vorhanden waren. Falls dies nicht der Fall war, wurde direkt beim Interviewer angerufen und diese angefordert.

Anschließend wurden die Unterlagen inklusive der Daten an die EDV übermittelt. Hier fand die Umwandlung der einzelnen Datenfiles in das SPSS-Format sowie ein Abgleich mit den Kontaktprotokollen statt. Neben der Adressüberprüfung wurden auch der Schwedenschlüssel, die Dauer der Interviews und weitere fehlerhafter Eingaben überprüft (insgesamt 67 Interviews mussten nach diesen Kontrollen gelöscht werden). Des Weiteren wurden technisch nicht einwandfreie Interviews gelöscht (Bsp. der Interviewer hatte bei den Eingangsfragen Fehler gemacht, so dass das Interview als Testinterview abgespeichert worden ist).

Die einzelnen Datenfiles wurden dem Projektleiter übermittelt, der die Daten einpflegte und seinerseits eine Überprüfung vornahm. Auffällige Fälle sowie Fehler bei der Abspeicherung wurden umgehend der Feldabteilung gemeldet, die ihrerseits den Interviewer kontaktierte und den jeweiligen Fall klärte.

Durchschnittlich wurden jedem Interviewer 2,2 Points zur Bearbeitung zugeteilt, wobei pro Point im Schnitt ca. 5,6 Interviews realisiert werden konnten. Die Anzahl der Kontaktversuche beläuft sich durchschnittlich auf 1,6 Kontakte. In 14,7 Prozent der Fälle gab es drei und mehr Kontaktversuche.

Interviewer

Insgesamt waren 493 für BIK Marplan Intermedia GmbH freiberuflich tätige Interviewer an der Datenerhebung beteiligt. Davon 351 in den alten und 142 in den neuen Bundesländern. Die Interviewer, die mit der Begehung und Aufnahme der Haushalte beauftragt waren, wurden nach Rücksendung der Adressen und Auswahl der Zieladressen durch das Institut in anderen Sample Points eingesetzt. Die eingesetzten Interviewer für die Durchführung der Befragung hatten breite Erfahrungen bei der Implementierung von CAPI-Interviews.

Die Interviewerschulung fand schriftlich statt, zusätzlich gab es eine ausführliche Bedienungsanleitung für die Software. Gleichzeitig wurde ein kontinuierliches

Rückkopplungssystem eingerichtet, damit Rückfragen, die Steuerung und Kontrolle der Interviewer wochenaktuell vollzogen werden konnte.

Die Honorierung der Interviewer erfolgte nach Anzahl der gelieferten Interviews. Alle anfallenden Spesen und Fahrtkosten der Interviewer wurden vollständig vergütet.

Interviewerkontrollen

20 Prozent der realisierten 2.173 Interviews wurden postalisch nachkontrolliert. In 45 Prozent der Fälle konnte eine Information zu den Interviews eingeholt werden. Bei insgesamt drei Interviewern ergaben sich zunächst Zweifel an der Richtigkeit einiger Interviews, deshalb wurden zusätzlich alle Interviews dieser Interviewer in die Prüfung mit aufgenommen. Nach Prüfung der Rücklaufinformationen und in Einzelfällen dem Einholen von Zusatzinformationen durch die Interviewer, mussten keine einzelnen Interviews aus dem Datensatz eliminiert werden. Allerdings mussten 34 Interviews aus dem finalen Datensatz entfernt werden, da sich hier die Interviewer zu weit aus dem Point entfernt und die Adressen nicht im vorgegebenen Wahlkreis stattgefunden hatten.

Ausschöpfungsberechnung

Insgesamt wurden 4.740 Adressen in 395 Points eingesetzt. Davon fielen 592 Adressen stichprobenneutral aus. 60 Adressen konnten aufgrund kompletter Pointausfälle im Nachhinein nicht bearbeitet werden. Der prozentuale Anteil von 11,1 Prozent der Adressen, die von den Interviewern nicht bearbeitet wurden, kann deshalb als stichprobenneutral angesehen werden, da die Interviewer nicht alle gelieferten Adressen benötigten, um ihr Soll von sechs Interviews pro Point zu erfüllen.

In 1.975 Fällen ereigneten sich systematische Ausfälle, worunter in zusammengefasst 25,1 Prozent Verweigerungen durch die Zielperson oder eine andere Person im Haushalt fallen. Als systematisch gelten auch Ausfälle aufgrund von Nichtbefragbarkeit wegen Krankheit oder Behinderung, Nicht-Erreichbarkeit (unabhängig von der Anzahl der Kontaktversuche) und die Verweigerung der Zielperson nach Kenntnis der Befragungstechnik per Computer. Ebenfalls als systematisch zählen alle Adressen, bei denen das negative Kontaktergebnis vom Interviewer nicht zweifelsfrei mit einem neutralen Ausfallgrund markiert wurde oder keine Begründung angegeben wurde.

Insgesamt konnten mit den verbleibenden 4.148 Adressen der bereinigten Bruttostichprobe 2.173 Personen im Alter von 16 Jahren und darüber befragt werden (1.424 davon in den alten Bundesländern, 749 in den neuen Bundesländern). Damit wurde eine Ausschöpfungsquote von 52,4 Prozent erreicht.

Die Ausfallstatistik aufgeschlüsselt nach Ausfallgründen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Sample Report Vorwahl

Tabelle 2: Ausschöpfungsberechnung

	Fälle	Prozent
Eingesetzte Adressen	4740	100,0%
Summe stichprobenneutrale Ausfälle	592	12,5%
von Interviewer nicht bearbeitet	527	11,1%
Adresse nicht bewohnt	10	0,2%
keine Wohnadresse	11	0,2%
keine Verständigung möglich (Sprache)	44	0,9%
Bereinigtes Brutto	4148	100,0%
Summe systematische Ausfälle	1975	47,6%
im HH niemanden angetroffen	389	9,4%
HH verweigert jede Auskunft	720	17,4%
ZP in Feldzeit nicht erreichbar	90	2,2%
ZP nicht angetroffen, Gründe nicht bekannt	102	2,5%
ZP kann dem Interview nicht folgen	44	1,1%
Verweigerung durch ZP	320	7,7%
andere Ausfallgründe/ kein Ausfallgrund angegeben	192	4,6%
Verweigerung durch ZP nach Kenntnis der Befragungstechnik per Computer	51	1,2%
technisch nicht einwandfreie sowie fehlerhafte Interviews	67	1,6%
Realisierte Interviews insgesamt	2173	52,4%

Datensatz

Version: 5.0.2 (26.02.2019)

Datei: ZA5300_v5-0-2.sav (SPSS), ZA5300_v5-0-2.dta (Stata)

Anzahl der Variablen: 638

Anzahl der Einheiten: 2173

Analyse-System(e): SPSS, Stata

Datenbereinigung

Die formale Richtigkeit (Wertebereiche von Variablen, Filterführung) wurde durch das eingesetzte CAPI-Programm gesteuert. Im Falle eines Filterfehlers, der durch zurückgehen im Instrument entstehen konnte, wurde dieser nachträglich vom Institut bereinigt.

Variablen im Datensatz

Der Datensatz setzt sich aus verschiedenen Typen von Variablen bzw. Daten zusammen. Diese umfassen Meta-, Para- und substantielle Daten sowie Kontext- und GewichtungsvARIABLEN. Die Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp.

Tabelle 3: Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp

Variablentyp	Anzahl
Metadaten	7
Paradaten	7
Substantielle Daten	610
Kontextvariablen	5
Gewichtungsvariablen	9
Gesamt	638

Metadaten

Metadaten beschreiben den Datensatz und seine Erstellung. Sie umfassen Variablen, die für die Archivierung und Distribution der Studie benötigt werden. In der GLES umfasst dies die Studiennummer des Datensatzes im vierstelligen Format, unter welcher die Studie in den Archivsystemen von GESIS abgelegt und zu finden ist, die Versionskennung des Datensatzes, Angaben zum Erhebungsjahr und –zeitraum, die Zuordnung der Studie zu den Komponenten der GLES sowie die Kennung der Erhebung innerhalb der Komponente der GLES (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Metadaten

Variable	Label
study	Studiennummer (ZA-Nr.)
version	GESIS Archiv Version
doi	Digital Object Identifier
year	Erhebungsjahr
field	Erhebungszeitraum
glescomp	GLES-Komponente
survey	Erhebung/Welle

Paradaten

Paradaten sind Informationen, die aus dem Erhebungsprozess resultieren, z.B. das Datum und die Uhrzeit des Beginns und des Endes der Interviewteilnahme oder die Interviewdauer. Auch administrative Informationen wie Identifikationsnummern oder Informationen zur Zuweisung von Teilnehmern zu Gruppen aufgrund von inhaltlichen Angaben oder zufallsbasierten Verfahren werden hier als Paradaten behandelt. Die Tabelle 5 gibt einen Überblick über Paradaten im Datensatz.

Tabelle 5: Paradaten

Variable	Label
vw_lfdn	Laufende Nummer (Vorwahl)
vpoint	Virtueller Sample Point
dat	Datum des Interviews
zeit	Interviewdauer in Minuten
problem1	Problematische oder nicht plausible Werte: 1. Problem
problem2	Problematische oder nicht plausible Werte: 2. Problem
problem3	Problematische oder nicht plausible Werte: 3. Problem

Substantielle Daten

Substantielle Daten bilden den Hauptbestandteil des Datensatzes. Sie umfassen inhaltliche und soziodemografische Variablen.

Tabelle 6: Inhaltliche und soziodemografische Variablen

Variable	Label
ragelt18	Befragte, die jünger als 18 Jahre sind (Quelle: q1a)
q1	Geschlecht
q1a	Alter
q2	Politisches Interesse
q3	Interesse am Wahlkampf
q4	Interesse am Ausgang der Wahl
q5	Demokratiezufriedenheit
q6	Politisches Wissen: Erst-/Zweitstimme
q7	Hypothetische Wahlbeteiligung (unter 18)
q8a	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) Erststimme (Version A)
q8aa	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) Erststimme (Version B)
q8b	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) Zweitstimme (Version A)
q8bb	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) Zweitstimme (Version B)
q9	Wahlbeteiligungsabsicht
q10a	Wahlentscheidung Briefwahl Erststimme (Version A)
q10aa	Wahlentscheidung Briefwahl Erststimme (Version B)
q10b	Wahlentscheidung Briefwahl Zweitstimme (Version A)
q10bb	Wahlentscheidung Briefwahl Zweitstimme (Version B)
q11a	Beabsichtigte Stimmabgabe Erststimme (Version A)
q11aa	Beabsichtigte Stimmabgabe Erststimme (Version B)
q11b	Beabsichtigte Stimmabgabe Zweitstimme (Version A)
q11bb	Beabsichtigte Stimmabgabe Zweitstimme (Version B)
q12a	Hypothetische Wahlentscheidung Erststimme (Version A)
q12aa	Hypothetische Wahlentscheidung Erststimme (Version B)
q12b	Hypothetische Wahlentscheidung Zweitstimme (Version A)
q12bb	Hypothetische Wahlentscheidung Zweitstimme (Version B)
q13	Sicherheit der Wahlabsicht
q14_c1	Grund Wahlentscheidung (1. Codierung)
q14_c2	Grund Wahlentscheidung (2. Codierung)
q14_c3	Grund Wahlentscheidung (3. Codierung)
q15_c1	Grund Wahlentscheidung - hypothetisch (1. Codierung)
q15_c2	Grund Wahlentscheidung - hypothetisch (2. Codierung)
q15_c3	Grund Wahlentscheidung - hypothetisch (3. Codierung)
q16	Politisches Wissen: 5%-Hürde
q17a	Einzugswahrscheinlichkeiten kleine Parteien: FDP
q17b	Einzugswahrscheinlichkeiten kleine Parteien: GRUENE
q17c	Einzugswahrscheinlichkeiten kleine Parteien: DIE LINKE
q18	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell
q19	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
q20	Verantwortlichkeit eigene wirtschaftliche Lage
q21	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
q22a	Skalometer Parteien: CDU
q22b	Skalometer Parteien: CSU
q22c	Skalometer Parteien: SPD
q22d	Skalometer Parteien: FDP

q22e	Skalometer Parteien: GRUENE
q22f	Skalometer Parteien: DIE LINKE
q23	Tie-breaker Parteibewertung 1
q24a	Skalometer Politiker: Angela Merkel
q24b	Skalometer Politiker: Karl-Theodor zu Guttenberg
q24c	Skalometer Politiker: Frank-Walter Steinmeier
q24d	Skalometer Politiker: Guido Westerwelle
q24e	Skalometer Politiker: Renate Kuenast
q24f	Skalometer Politiker: Oskar Lafontaine
q24g	Skalometer Politiker: Gregor Gysi
q25	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
q26	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
q27	Verantwortlichkeit allgemeine wirtschaftliche Lage
q28	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv
q29	Regionale wirtschaftliche Lage, aktuell
q30	Angleichung Lebensverhaeltnisse Ost-West
q31	Sorge Wirtschaftskrise
q32_c1	Wichtigstes Problem (1. Codierung)
q32_c2	Wichtigstes Problem (2. Codierung)
q32_c3	Wichtigstes Problem (3. Codierung)
q32_c4	Wichtigstes Problem (4. Codierung)
q32_c5	Wichtigstes Problem (5. Codierung)
q33_c1	Zweitwichtigstes Problem (1. Codierung)
q33_c2	Zweitwichtigstes Problem (2. Codierung)
q33_c3	Zweitwichtigstes Problem (3. Codierung)
q33_c4	Zweitwichtigstes Problem (4. Codierung)
q33_c5	Zweitwichtigstes Problem (5. Codierung)
q34_c1	Drittwichtigstes Problem (1. Codierung)
q34_c2	Drittwichtigstes Problem (2. Codierung)
q34_c3	Drittwichtigstes Problem (3. Codierung)
q34_c4	Drittwichtigstes Problem (4. Codierung)
q34_c5	Drittwichtigstes Problem (5. Codierung)
q35a	Loesungskompetenz wichtigstes Problem (Version A)
q35b	Loesungskompetenz wichtigstes Problem (Version B)
q36a	Loesungskompetenz zweitwichtigstes Problem (Version A)
q36b	Loesungskompetenz zweitwichtigstes Problem (Version B)
q37a	Loesungskompetenz drittwichtigstes Problem (Version A)
q37b	Loesungskompetenz drittwichtigstes Problem (Version B)
q38	Kanzlerpraferenz
q39a	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: Fuehrungsstaerke
q39b	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: Vertrauenswuerdigkeit
q39c	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: als Mensch sympathisch
q39d	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: Bewaeltigung Wirtschaftskrise
q40a	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinmeier: Fuehrungsstaerke
q40b	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinmeier: Vertrauenswuerdigkeit
q40c	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinmeier: als Mensch sympathisch
q40d	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinmeier: Bewaeltigung Wirtschaftskrise
q41a	Werte-Batterie: Fleiss und Leistung

q41b	Werte-Batterie: Verantwortung
q41c	Werte-Batterie: Regeleinhaltung
q41d	Werte-Batterie: Selbstbewusstsein und kritische Haltung
q41e	Werte-Batterie: tun und lassen, was sie wollen
q41f	Werte-Batterie: wirtschaftliche Sicherheit und Wohlstand
q41g	Werte-Batterie: politische Beteiligung
q42	Wahlberechtigung BTW 2005
q43a	Recall vorangegangene BTW Erststimme (Version A)
q43aa	Recall vorangegangene BTW Erststimme (Version B)
q43b	Recall vorangegangene BTW Zweitstimme (Version A)
q43bb	Recall vorangegangene BTW Zweitstimme (Version B)
q44a	Parteikontakte im Wahlkampf: Kundgebungen
q44b	Parteikontakte im Wahlkampf: SMS
q44c	Parteikontakte im Wahlkampf: Flugblaetter, Handzettel etc.
q44d	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlanzeigen in Zeitungen oder Zeitschriften
q44e	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlplakate
q44f	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlkampfstaende
q44g	Parteikontakte im Wahlkampf: Werbesendung Fernsehen
q45m1	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (1. Nennung)
q45m2	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (2. Nennung)
q45m3	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (3. Nennung)
q45m4	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (4. Nennung)
q45m5	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (5. Nennung)
q45m6	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (6. Nennung)
q45m7	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (7. Nennung)
q45m8	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (8. Nennung)
q45m9	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien (9. Nennung)
q45c	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: andere Partei, codiert
q46m1	Parteikontakte: Emails - Parteien (1. Nennung)
q46m2	Parteikontakte: Emails - Parteien (2. Nennung)
q46m3	Parteikontakte: Emails - Parteien (3. Nennung)
q46m4	Parteikontakte: Emails - Parteien (4. Nennung)
q46m5	Parteikontakte: Emails - Parteien (5. Nennung)
q46m6	Parteikontakte: Emails - Parteien (6. Nennung)
q46m7	Parteikontakte: Emails - Parteien (7. Nennung)
q46c	Parteikontakte: Emails - Parteien: andere Partei, codiert
q47a	Parteikontakte: Emails - Kandidaten (1. Nennung)
q47b	Parteikontakte: Emails - Kandidaten (2. Nennung)
q47c	Parteikontakte: Emails - Kandidaten (3. Nennung)
q47d	Parteikontakte: Emails - Kandidaten (4. Nennung)
q48m1	Parteikontakte: Info-Material - Parteien (1. Nennung)
q48m2	Parteikontakte: Info-Material - Parteien (2. Nennung)
q48m3	Parteikontakte: Info-Material - Parteien (3. Nennung)
q48m4	Parteikontakte: Info-Material - Parteien (4. Nennung)
q48m5	Parteikontakte: Info-Material - Parteien (5. Nennung)
q48m6	Parteikontakte: Info-Material - Parteien (6. Nennung)
q48m7	Parteikontakte: Info-Material - Parteien (7. Nennung)
q48m8	Parteikontakte: Info-Material - Parteien (8. Nennung)
q48m9	Parteikontakte: Info-Material - Parteien (9. Nennung)
q48m10	Parteikontakte: Info-Material - Parteien (10. Nennung)

q48m11	Parteikontakte: Info-Material - Parteien (11. Nennung)
q48c	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: andere Partei, codiert
q49a	Parteikontakte: Info-Material - Kandidaten (1. Nennung)
q49b	Parteikontakte: Info-Material - Kandidaten (2. Nennung)
q49c	Parteikontakte: Info-Material - Kandidaten (3. Nennung)
q49d	Parteikontakte: Info-Material - Kandidaten (4. Nennung)
q50m1	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (1. Nennung)
q50m2	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (2. Nennung)
q50m3	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (3. Nennung)
q50m4	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (4. Nennung)
q50m5	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (5. Nennung)
q50m6	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (6. Nennung)
q50m7	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (7. Nennung)
q50m8	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (8. Nennung)
q50m9	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (9. Nennung)
q50m10	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (10. Nennung)
q50m11	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien (11. Nennung)
q50c	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien: andere Partei, codiert
q51m1	Parteikontakte: Plakate - Parteien (1. Nennung)
q51m2	Parteikontakte: Plakate - Parteien (2. Nennung)
q51m3	Parteikontakte: Plakate - Parteien (3. Nennung)
q51m4	Parteikontakte: Plakate - Parteien (4. Nennung)
q51m5	Parteikontakte: Plakate - Parteien (5. Nennung)
q51m6	Parteikontakte: Plakate - Parteien (6. Nennung)
q51m7	Parteikontakte: Plakate - Parteien (7. Nennung)
q51m8	Parteikontakte: Plakate - Parteien (8. Nennung)
q51m9	Parteikontakte: Plakate - Parteien (9. Nennung)
q51m10	Parteikontakte: Plakate - Parteien (10. Nennung)
q51m11	Parteikontakte: Plakate - Parteien (11. Nennung)
q51m12	Parteikontakte: Plakate - Parteien (12. Nennung)
q51m13	Parteikontakte: Plakate - Parteien (13. Nennung)
q51c	Parteikontakte: Plakate - Parteien: andere Partei, codiert
q52a	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (1. Nennung)
q52b	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (2. Nennung)
q52c	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (3. Nennung)
q52d	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten (4. Nennung)
q53m1	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (1. Nennung)
q53m2	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (2. Nennung)
q53m3	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (3. Nennung)
q53m4	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (4. Nennung)
q53m5	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (5. Nennung)
q53m6	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (6. Nennung)
q53m7	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien (7. Nennung)
q53c	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien: andere Partei, codiert
q54m1	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (1. Nennung)
q54m2	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (2. Nennung)
q54m3	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (3. Nennung)
q54m4	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (4. Nennung)
q54m5	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (5. Nennung)
q54m6	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (6. Nennung)
q54m7	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (7. Nennung)

q54m8	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (8. Nennung)
q54m9	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (9. Nennung)
q54m10	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien (10. Nennung)
q54c	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: andere Partei, codiert
q55	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu Wahlkreiskandidaten
q56m1	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Partei (1. Nennung)
q56m2	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Partei (2. Nennung)
q56m3	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Partei (3. Nennung)
q56m4	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Partei (4. Nennung)
q56m5	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Partei (5. Nennung)
q56m6	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Partei (6. Nennung)
q56m7	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Partei (7. Nennung)
q56m8	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Partei (8. Nennung)
q56c	Wahlwerbung: direkter Kontakt zu WKK - Partei: andere Partei, codiert
q57a	Links-Rechts-Einstufung Parteien: CDU
q57b	Links-Rechts-Einstufung Parteien: CSU
q57c	Links-Rechts-Einstufung Parteien: SPD
q57d	Links-Rechts-Einstufung Parteien: FDP
q57e	Links-Rechts-Einstufung Parteien: GRUENE
q57f	Links-Rechts-Einstufung Parteien: DIE LINKE
q58a	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Angela Merkel
q58b	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Frank-Walter Steinmeier
q59	Links-Rechts-Selbsteinstufung
q60a	Parteipositionen sozioökonomische Dimension: CDU
q60b	Parteipositionen sozioökonomische Dimension: CSU
q60c	Parteipositionen sozioökonomische Dimension: SPD
q60d	Parteipositionen sozioökonomische Dimension: FDP
q60e	Parteipositionen sozioökonomische Dimension: GRUENE
q60f	Parteipositionen sozioökonomische Dimension: DIE LINKE
q61a	Parteipositionen libertärer-autoritärer Dimension: CDU
q61b	Parteipositionen libertärer-autoritärer Dimension: CSU
q61c	Parteipositionen libertärer-autoritärer Dimension: SPD
q61d	Parteipositionen libertärer-autoritärer Dimension: FDP
q61e	Parteipositionen libertärer-autoritärer Dimension: GRUENE
q61f	Parteipositionen libertärer-autoritärer Dimension: DIE LINKE
q62a	Parteipositionen Kernkraft: CDU
q62b	Parteipositionen Kernkraft: CSU
q62c	Parteipositionen Kernkraft: SPD
q62d	Parteipositionen Kernkraft: FDP
q62e	Parteipositionen Kernkraft: GRUENE
q62f	Parteipositionen Kernkraft: DIE LINKE
q63	Eigene Position sozioökonomische Dimension
q64	Eigene Position libertärer-autoritärer Dimension
q65	Eigene Position Kernkraft
q66	Salienz sozioökonomische Dimension
q67	Salienz libertärer-autoritärer Dimension
q68	Salienz Kernkraft
q69a	Einstellungen zur Politik: pol. Fragen sind schwer zu verstehen
q69b	Einstellungen zur Politik: Parteien wollen nur die Stimmen der Wähler
q69c	Einstellungen zur Politik: Politik kann die heutigen Probleme nicht mehr lösen

q69d	Einstellungen zur Politik: Pflicht des Buergers, sich an Wahlen zu beteiligen
q69e	Einstellungen zur Politik: Sozialismus ist eine gute Idee
q69f	Einstellungen zur Politik: die Welt ist so unuebersichtlich geworden
q70	Leistung Bundesregierung
q71a	Leistung Regierungsparteien: CDU
q71b	Leistung Regierungsparteien: CSU
q71c	Leistung Regierungsparteien: SPD
q72	Leistung gewaehlte Partei BTW 2005
q73a	Andere Partizipationsformen: Buergerinitiative Mitarbeit
q73b	Andere Partizipationsformen: Demonstrationsteilnahme
q73c	Andere Partizipationsformen: Partei im Wahlkampf unterstuetzt
q74a	Partizipationsformen - Partei (Version A)
q74b	Partizipationsformen - Partei (Version B)
q75a	Skalometer Koalitionen: Grosse Koalition (CDU/CSU und SPD)
q75b	Skalometer Koalitionen: Schwarz-Gelbe Koalition (CDU/CSU und FDP)
q75c	Skalometer Koalitionen: Rot-Gruene Koalition (SPD und GRUENE)
q75d	Skalometer Koalitionen: Sozilliberale Koalition (SPD und FDP)
q75e	Skalometer Koalitionen: Schwarz-Gruene Koalition (CDU/CSU und GRUENE)
q75f	Skalometer Koalitionen: Ampel-Koalition (SPD, FDP und GRUENE)
q75g	Skalometer Koalitionen: Jamaika-Koalition (CDU/CSU, FDP und GRUENE)
q75h	Skalometer Koalitionen: Rot-Rot-Gruene Koalition (SPD, DIE LINKE und GRUENE)
q76a	Wahrnehmung Koalitionssignale: Grosse Koalition (CDU/CSU und SPD)
q76b	Wahrnehmung Koalitionssignale: Schwarz-Gelbe Koalition (CDU/CSU und FDP)
q76c	Wahrnehmung Koalitionssignale: Rot-Gruene Koalition (SPD und GRUENE)
q76d	Wahrnehmung Koalitionssignale: Ampel-Koalition (SPD, FDP und GRUENE)
q76e	Wahrnehmung Koalitionssignale: Jamaika-Koalition (CDU/CSU, FDP und GRUENE)
q76f	Wahrnehmung Koalitionssignale: Rot-Rot-Gruene K. (SPD, DIE LINKE und GRUENE)
q77	Antizipierte Mehrheitsverhaeltnisse
q78a	Regierungserwartung
q79	Glaubwuerdigkeit SPD-DIE LINKE
q80a	Wahlkreisgewinner (Version A)
q80b	Wahlkreisgewinner (Version B)
q81m1	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten (1. Nennung)
q81m2	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten (2. Nennung)
q81m3	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten (3. Nennung)
q81m4	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten (4. Nennung)
q81m5	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten (5. Nennung)
q81	Dokumentation falsch zugeordneter Kandidaten
q82a	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten: CDU/CSU-Kandidat
q82b	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten: SPD-Kandidat
q82c	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten: GRUENE-Kandidat
q82d	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten: FDP-Kandidat

q82e	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten: DIE LINKE-Kandidat
q83a	Links-Rechts-Position der Wahlkreiskandidaten: CDU/CSU-Kandidat
q83b	Links-Rechts-Position der Wahlkreiskandidaten: SPD-Kandidat
q83c	Links-Rechts-Position der Wahlkreiskandidaten: GRUENE-Kandidat
q83d	Links-Rechts-Position der Wahlkreiskandidaten: FDP-Kandidat
q83e	Links-Rechts-Position der Wahlkreiskandidaten: DIE LINKE-Kandidat
q84a	Repraesentationsnorm Waehler: Waehler des Abgeordneten
q84b	Repraesentationsnorm Waehler: Alle Buerger im Wahlkreis
q84c	Repraesentationsnorm Waehler: Alle Waehler der Partei des Abgeordneten
q84d	Repraesentationsnorm Waehler: Eine gesellschaftliche Gruppe
q84e	Repraesentationsnorm Waehler: Alle Buerger Deutschlands
q85a	Erwartungen an Abgeordnete: Hilfsbereitschaft
q85b	Erwartungen an Abgeordnete: politische Interessensvertretung der Waehler
q85c	Erwartungen an Abgeordnete: wirtschaftliches Wohl des Wahlkreises foerdern
q85d	Erwartungen an Abgeordnete: Ansprechperson fuer die Waehler
q85e	Erwartungen an Abgeordnete: Wahrung lokaler Gewohnheiten und Traditionen
q86a	Parteien- oder Kandidatenwahlkampf: CDU/CSU-Kandidat
q86b	Parteien- oder Kandidatenwahlkampf: SPD-Kandidat
q86c	Parteien- oder Kandidatenwahlkampf: GRUENE-Kandidat
q86d	Parteien- oder Kandidatenwahlkampf: FDP-Kandidat
q86e	Parteien- oder Kandidatenwahlkampf: DIE LINKE-Kandidat
q87	Wichtigste Informationsquelle
q88a	Nutzung TV-Nachrichten: Tagesschau/Tagesthemen (ARD)
q88b	Nutzung TV-Nachrichten: heute/heute journal (ZDF)
q88c	Nutzung TV-Nachrichten: RTL Aktuell (RTL)
q88d	Nutzung TV-Nachrichten: SAT.1 Nachrichten (Sat.1)
q89	Nutzungshaeufigkeit TV-Nachrichten ARD
q90	Parteienbias TV-Nachrichten ARD
q91m1	Parteienbias ARD - Partei (1. Nennung)
q91m2	Parteienbias ARD - Partei (2. Nennung)
q91m3	Parteienbias ARD - Partei (3. Nennung)
q91c	Parteienbias ARD - Partei: andere Partei, codiert
q92	Nutzungshaeufigkeit TV-Nachrichten ZDF
q93	Parteienbias TV-Nachrichten ZDF
q94m1	Parteienbias ZDF - Partei (1. Nennung)
q94m2	Parteienbias ZDF - Partei (2. Nennung)
q94m3	Parteienbias ZDF - Partei (3. Nennung)
q95	Nutzungshaeufigkeit TV-Nachrichten RTL
q96	Parteienbias TV-Nachrichten RTL
q97m1	Parteienbias RTL - Partei (1. Nennung)
q97m2	Parteienbias RTL - Partei (2. Nennung)
q97m3	Parteienbias RTL - Partei (3. Nennung)
q98	Nutzungshaeufigkeit TV-Nachrichten SAT.1
q99	Parteienbias TV-Nachrichten SAT.1
q100m1	Parteienbias SAT.1 - Partei (1. Nennung)
q100m2	Parteienbias SAT.1 - Partei (2. Nennung)
q100m3	Parteienbias SAT.1 - Partei (3. Nennung)

q101a	Nutzung Tageszeitung: BILD
q101b	Nutzung Tageszeitung: FAZ
q101c	Nutzung Tageszeitung: Die Welt
q101d	Nutzung Tageszeitung: SZ
q101e	Nutzung Tageszeitung: FR
q101f	Nutzung Tageszeitung: taz
q101g	Nutzung Tageszeitung: lokale oder regionale Tageszeitung
q101h	Nutzung Tageszeitung: zweite, weitere lokale oder regionale Tageszeitung
q101j	Nutzung Tageszeitung: Tageszeitung, die nur im Internet erscheint
q101i	Nutzung Tageszeitung: eine oder mehrere andere Tageszeitungen
q102	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: BILD
q103	Parteienbias BILD
q104m1	Parteienbias BILD - Partei (1. Nennung)
q104m2	Parteienbias BILD - Partei (2. Nennung)
q104m3	Parteienbias BILD - Partei (3. Nennung)
q105	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: FAZ
q106	Parteienbias FAZ
q107m1	Parteienbias FAZ - Partei (1. Nennung)
q107m2	Parteienbias FAZ - Partei (2. Nennung)
q107m3	Parteienbias FAZ - Partei (3. Nennung)
q108	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Die Welt
q109	Parteienbias Die Welt
q110m1	Parteienbias Die Welt - Partei (1. Nennung)
q110m2	Parteienbias Die Welt - Partei (2. Nennung)
q110m3	Parteienbias Die Welt - Partei (3. Nennung)
q111	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: SZ
q112	Parteienbias SZ
q113m1	Parteienbias SZ - Partei (1. Nennung)
q113m2	Parteienbias SZ - Partei (2. Nennung)
q113m3	Parteienbias SZ - Partei (3. Nennung)
q114	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: FR
q115	Parteienbias FR
q116m1	Parteienbias FR - Partei (1. Nennung)
q116m2	Parteienbias FR - Partei (2. Nennung)
q116m3	Parteienbias FR - Partei (3. Nennung)
q117	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: taz
q118	Parteienbias taz
q119m1	Parteienbias taz - Partei (1. Nennung)
q119m2	Parteienbias taz - Partei (2. Nennung)
q119m3	Parteienbias taz - Partei (3. Nennung)
q120	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 1. Lokalzeitung bei zwei genannten Zeitungen
q121	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 1. Lokalzeitung
q122	Parteienbias 1. Lokalzeitung
q123m1	Parteienbias 1. Lokalzeitung - Partei (1. Nennung)
q123m2	Parteienbias 1. Lokalzeitung - Partei (2. Nennung)
q123m3	Parteienbias 1. Lokalzeitung - Partei (3. Nennung)
q124	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 2. Lokalzeitung
q125	Parteienbias 2. Lokalzeitung
q126m1	Parteienbias 2. Lokalzeitung - Partei (1. Nennung)

q126m2	Parteienbias 2. Lokalzeitung - Partei (2. Nennung)
q126m3	Parteienbias 2. Lokalzeitung - Partei (3. Nennung)
q127	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: weitere ueberregionale Tageszeitung
q128	Parteienbias weitere ueberregionale Tageszeitung
q129m1	Parteienbias weitere ueberregionale Tageszeitung - Partei (1. Nennung)
q129m2	Parteienbias weitere ueberregionale Tageszeitung - Partei (2. Nennung)
q129m3	Parteienbias weitere ueberregionale Tageszeitung - Partei (3. Nennung)
q130	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Onlinezeitung
q131	Parteienbias Onlinezeitung
q132m1	Parteienbias Onlinezeitung - Partei (1. Nennung)
q132m2	Parteienbias Onlinezeitung - Partei (2. Nennung)
q132m3	Parteienbias Onlinezeitung - Partei (3. Nennung)
q133	Internetnutzung politische Information
q134	Welche Internetnutzung Wahlkampf?
q135am1	Internetnutzung - Parteien (1. Nennung)
q135am2	Internetnutzung - Parteien (2. Nennung)
q135am3	Internetnutzung - Parteien (3. Nennung)
q135am4	Internetnutzung - Parteien (4. Nennung)
q135am5	Internetnutzung - Parteien (5. Nennung)
q135am6	Internetnutzung - Parteien (6. Nennung)
q135am7	Internetnutzung - Parteien (7. Nennung)
q135bm1	Internetnutzung - Parteien: andere Partei (1. Nennung)
q135bm2	Internetnutzung - Parteien: andere Partei (2. Nennung)
q135bm3	Internetnutzung - Parteien: andere Partei (3. Nennung)
q135bm4	Internetnutzung - Parteien: andere Partei (4. Nennung)
q135bm5	Internetnutzung - Parteien: andere Partei (5. Nennung)
q135bm6	Internetnutzung - Parteien: andere Partei (6. Nennung)
q135bm7	Internetnutzung - Parteien: andere Partei (7. Nennung)
q135bm8	Internetnutzung - Parteien: andere Partei (8. Nennung)
q135bm9	Internetnutzung - Parteien: andere Partei (9. Nennung)
q136a	Internetnutzung WKK: CDU/CSU
q136b	Internetnutzung WKK: CDU
q136c	Internetnutzung WKK: CSU
q136d	Internetnutzung WKK: SPD
q136e	Internetnutzung WKK: FDP
q136f	Internetnutzung WKK: GRUENE
q136g	Internetnutzung WKK: DIE LINKE
q136h	Internetnutzung WKK: NPD
q136i	Internetnutzung WKK: REP
q136j	Internetnutzung WKK: DVU
q136k	Internetnutzung WKK: WASG
q136l	Internetnutzung WKK: Tierschutzpartei
q136m	Internetnutzung WKK: DIE GRAUEN
q136n	Internetnutzung WKK: FAMILIE
q136o	Internetnutzung WKK: DIE FRAUEN
q136p	Internetnutzung WKK: oedp
q136q	Internetnutzung WKK: FREIE WAEHLER
q136r	Internetnutzung WKK: PIRATEN
q136s	Internetnutzung WKK: SSW
q136t	Internetnutzung WKK: andere Partei
q137	Internetnutzung News

q138	Internetnutzung Informationsangebote
q139a	Parteiidentifikation (Version A)
q139b	Parteiidentifikation (Version B)
q140	Staerke Parteiidentifikation
q141	Dauer Parteiidentifikation
q142a	Art der Parteiidentifikation: Partei bedeutet Befragtem sehr viel
q142b	Art der Parteiidentifikation: Partei hat zurzeit die besseren Politiker
q142c	Art der Parteiidentifikation: Partei in der Vergangenheit oft gewaehlt
q142d	Art der Parteiidentifikation: Partei macht zurzeit die bessere Politik
q143	Allgemeines Vertrauen
q144a	Persoenlichkeitsbatterie: zurueckhaltend, reserviert
q144b	Persoenlichkeitsbatterie: schenke leicht Vertrauen
q144c	Persoenlichkeitsbatterie: gruendlich
q144d	Persoenlichkeitsbatterie: phantasievoll
q144e	Persoenlichkeitsbatterie: unsicher
q144f	Persoenlichkeitsbatterie: bilde mir zu allem eine Meinung
q144g	Persoenlichkeitsbatterie: wenig Befriedigung am stundenlangen Nachdenken
q144h	Persoenlichkeitsbatterie: schnell wichtige Entscheidungen treffend
q145a	Recall Europawahl (Version A)
q145b	Recall Europawahl (Version B)
wdata	Datum der letzten Landtagswahl(en) in den einzelnen Bundeslaendern
q146a	Recall Landtagswahl (Version A)
q146b	Recall Landtagswahl (Version B)
q147a	Recall vorvergangene Landtagswahl (Version A)
q147b	Recall vorvergangene Landtagswahl (Version B)
wdat	Datum der Landtagswahl 2009
q148a	Beabsichtigte Stimmabgabe Landtagswahl (Version A)
q148b	Beabsichtigte Stimmabgabe Landtagswahl (Version B)
q149	Gespraech ueber Politik
q150	Gespraechspartner 1: Beziehung
q151	Gespraechspartner 1: Verstaendnis von Politik
q152	Gespraechspartner 1: Meinungsverschiedenheiten
q153	Gespraechspartner 1: Wahlentscheidung (Version A)
q153rc	Gespraechspartner 1: Wahlentscheidung (Version B)
q154	Weitere Gespraechspartner
q155	Gespraechspartner 2: Beziehung (A)
q156	Gespraechspartner 2: Beziehung (B)
q157	Gespraechspartner 2: Verstaendnis von Politik
q158	Gespraechspartner 2: Meinungsverschiedenheiten
q159	Gespraechspartner 2: Wahlentscheidung (Version A)
q159rc	Gespraechspartner 2: Wahlentscheidung (Version B)
q160a	Parteiidentifikation Mutter (Version A)
q160b	Parteiidentifikation Mutter (Version B)
q161a	Parteiidentifikation Vater (Version A)
q161b	Parteiidentifikation Vater (Version B)
q162a	Gerechtigkeit/Egalitarismus: Uebernahme zusaetzlicher Verantwortung
q162b	Gerechtigkeit/Egalitarismus: staatliche Garantie eines Mindestlebensstandards
q162c	Gerechtigkeit/Egalitarismus: bessere Ausbildung der Kinder fuer Wohlhabende

q162d	Gerechtigkeit/Egalitarismus: staatliche Obergrenze fuer Einkommenshoehe
q162e	Gerechtigkeit/Egalitarismus: hoeheres Ansehen von einigen Berufen ist gerecht
q162f	Gerechtigkeit/Egalitarismus: Grosse Gewinne von Unternehmern sind gerecht
q163a	Gerechtigkeit des Verteilungssystems: alle Menschen haben die gleichen Chancen
q163b	Gerechtigkeit des Verteilungssystems: jeder wird fuer seine Leistung belohnt
q163c	Gerechtigkeit des Verteilungssystems: jeder bekommt, was er zum Leben braucht
d201a	Geburtsmonat
d201b	Geburtsjahr
d201rc	Alter in Jahren zum 30.09.2009
d202	Haushaltsgroesse
d203a	Alter Haushaltsmitglieder: 2. Person
d203b	Alter Haushaltsmitglieder: 3. Person
d203c	Alter Haushaltsmitglieder: 4. Person
d203d	Alter Haushaltsmitglieder: 5. Person
d203e	Alter Haushaltsmitglieder: 6. Person
d203f	Alter Haushaltsmitglieder: 7. Person
d204	Familienstand
d205	Partner vorhanden
d206	Schulabschluss
d207	Angestrebter Schulabschluss
d208m1	Berufliche Bildung (1. Nennung)
d208m2	Berufliche Bildung (2. Nennung)
d208m3	Berufliche Bildung (3. Nennung)
d208m4	Berufliche Bildung (4. Nennung)
d209	Erwerbstaetigkeit
d210	Fruehere Erwerbstaetigkeit
d211	Dauer Arbeitslosigkeit
d212	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre
d213	Beruf
d214	Beruf, Nachfrage Landwirt
d215	Beruf, Nachfrage akademischer freier Beruf
d216	Beruf, Nachfrage Selbststaendiger in Handel, Gewerbe, ...
d217	Beruf, Nachfrage Beamter/Richter/Berufssoldat
d218	Beruf, Nachfrage Angestellter
d219	Beruf, Nachfrage Arbeiter
d220	Beruf, Nachfrage in Ausbildung
d221m1	Berufliche Taetigkeit
d222	Aufsichtsfunktion
d223	Beschaefigungssektor
d224	Wirtschaftssektor
d225	Zeit-/Leiharbeit
d226	Angst Stellenverlust
d227	Angst Betriebsverlust
d228	Frueherer Beruf
d229	Frueherer Beruf, Nachfrage Landwirt

d230	Frueherer Beruf, Nachfrage akademischer freier Beruf
d231	Frueherer Beruf, Nachfrage Selbststaendiger in Handel, Gewerbe, ...
d232	Frueherer Beruf, Nachfrage Beamter/Richter/Berufssoldat
d233	Frueherer Beruf, Nachfrage Angestellter
d234	Frueherer Beruf, Nachfrage Arbeiter
d235	Frueherer Beruf, Nachfrage in Ausbildung
d236m1	Fruehere Berufliche Taetigkeit
d237	Fruehere Aufsichtsfunktion
d238	Frueherer Beschaeftigungssektor
d239	Frueherer Wirtschaftssektor
d240	Schulabschluss Partner/in
d241	Erwerbstaetigkeit Partner/in
d242	Fruehere Erwerbstaetigkeit Partner/in
d243	Dauer Arbeitslosigkeit Partner/in
d244	Beruf Partner/in
d245	Beruf Partner/in, Nachfrage Landwirt
d246	Beruf Partner/in, Nachfrage akademischer freier Beruf
d247	Beruf Partner/in, Nachfrage Selbststaendiger in Handel, Gewerbe, ...
d248	Beruf Partner/in, Nachfrage Beamter/Richter/Berufssoldat
d249	Beruf Partner/in, Nachfrage Angestellter
d250	Beruf Partner/in, Nachfrage Arbeiter
d251	Beruf Partner/in, Nachfrage in Ausbildung
d252m1	Berufliche Taetigkeit Partner/in
d253	Aufsichtsfunktion Partner/in
d254	Beschaeftigungssektor Partner/in
d255	Wirtschaftssektor Partner/in
d256	Zeit-/Leiharbeit Partner/in
d257	Angst Stellenverlust Partner/in
d258	Angst Betriebsverlust Partner/in
d259	Frueherer Beruf Partner/in
d260	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage Landwirt
d261	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage akademischer freier Beruf
d262a	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage Selbststaendiger in Handel, Gewerbe, ...
d262	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage Beamter/Richter/Berufssoldat
d263	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage Angestellter
d264	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage Arbeiter
d265	Frueherer Beruf Partner/in, Nachfrage in Ausbildung
d266m1	Fruehere Berufliche Taetigkeit Partner/in
d267	Fruehere Aufsichtsfunktion Partner/in
d268	Frueherer Beschaeftigungssektor Partner/in
d269	Frueherer Wirtschaftssektor Partner/in
d270a	Nettoeinkommen HH
d270b	Nettoeinkommen HH, mit Kategorien
d270	Nettoeinkommen HH, kategorisiert
d271	Subjektive Schichtzugehoerigkeit
d272	Schichtzugehoerigkeit Eltern
d273	Religionszugehoerigkeit
dkirchg	Haeufigkeit Besuch Kirche/Moschee/Synagoge
d277	Religiositaet
d278	Deutsche Staatsbuergerschaft seit Geburt

d279	Deutsche Staatsbuergerschaft, seit wann
d280a	Geburtsland
d281	Alter Zuzug
d282a	Geburtsland Partner/in
d283	Geburtsland Eltern
d284a	Geburtsland Mutter
d285a	Geburtsland Vater
d286a	Im HH gesprochene Sprache (Version A)
d286b	Im HH gesprochene Sprache (Version B)
d287	Organisationsmitgliedschaft
d288	Gewerkschaftsmitgliedschaft
d289	Gewerkschaftsmitgliedschaft HH (Ego ist kein Gewerkschaftsmitglied)
d290	Gewerkschaftsmitgliedschaft HH (Ego ist Gewerkschaftsmitglied)
l88_B	ISCO-88 - Beruf Befragter
siops_B	siops - Beruf Befragter
isei_B	isei - Beruf Befragter
mps_B	mps - Beruf Befragter
l88_BV	ISCO-88 - Frueherer Beruf Befragter
siops_BV	siops - Frueherer Beruf Befragter
isei_BV	isei - Frueherer Beruf Befragter
mps_BV	mps - Frueherer Beruf Befragter
l88_BP	ISCO-88 - Beruf Partner/in
siops_BP	siops - Beruf Partner/in
isei_BP	isei - Beruf Partner/in
mps_BP	mps - Beruf Partner/in
l88_BPV	ISCO-88 - Frueherer Beruf Partner/in
siops_BPV	siops - Frueherer Beruf Partner/in
isei_BPV	isei - Frueherer Beruf Partner/in
mps_BPV	mps - Frueherer Beruf Partner/in
wkkunion	Wahlkreiskandidat der CDU/CSU
wkkspd	Wahlkreiskandidat der SPD
wkkgruen	Wahlkreiskandidat der GRUENEN
wkkfdp	Wahlkreiskandidat der FDP
wkklinke	Wahlkreiskandidat der LINKEN

Kontextvariablen

Kontextvariablen geben Auskünfte über den regionalen Kontext der Befragten, z.B. den Wahlkreis und die Gemeinde, in welchen Befragte leben.

Tabelle 7: Kontextvariablen

Variable	Label
land	Name des Bundeslandes, in dem der Befragte lebt
ostwest	Ost/West (Zuordnung von Berlinern zu Ostdeutschland)
ostwest2	Ost/West (genaue Zuordnung von Berlinern zu Ost- und Westdeutschland)
wkrrnr	Nummer des Wahlkreises, in dem der Befragte lebt
gkbik10rc	BIK-Regionsgroessenklassen 10er-Einteilung (GKBIK10), recodiert

Gewichtung

Die Gewichte der Datensätze des Vorwahl- (ZA5300), Nachwahl- (ZA5301) und des Vor- und Nachwahl-Querschnittes (Kumulation, ZA5302), sowie der Rolling Cross-Section-Wahlkampfstudie mit Nachwahl-Panelwelle (ZA5303), wurden nach einer analogen Vorgehensweise erstellt, die im Folgenden dargestellt wird.

Generell wird zwischen Design-, Transformations- und Anpassungsgewichten unterschieden. Designgewichte gleichen die, durch das gewählte Erhebungsdesign entstehenden und in manchen Fällen gewollten, Verzerrungen in der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit aus. Dies ist beispielsweise bei den Querschnitten der GLES der Fall, bei denen der Anteil von Personen, die in Ostdeutschland leben, im Verhältnis zu den Bevölkerungsanteilen überdurchschnittlich repräsentiert ist (Oversampling). Mit Hilfe eines Transformationsgewichts kann eine gezogene Haushaltsstichprobe in eine Personenstichprobe transformiert werden. Anpassungsgewichte passen die Beobachtungen einer Stichprobe anhand von ausgewählten Merkmalen an eine oder auch mehrere bekannte Randverteilungen an.

Die Erstellung der Gewichte für die genannten Datensätze der GLES erfolgte auf Grundlage des Mikrozensus 2009. Dabei ging nur die über 16-jährige wahlberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung in die Sollverteilung ein.⁴

Im Vorwahl- und Nachwahl-Querschnitt sind die folgenden Gewichte vorhanden.

Tabelle 3: Übersicht über die Gewichte

Gewicht	Variablenname
Ost/West-Gewicht	wei_ow
Transformationsgewicht	wei_tran
Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht	wei_trow
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (mit Trans.- /mit OW-Gewicht)	wei_ipfges_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (ohne Trans.- /mit OW-Gewicht)	wei_ipfges_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost (mit Transformationsgewicht)	wei_ipfost_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost (ohne Transformationsgewicht)	wei_ipfost_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West (mit Transformationsgewicht)	wei_ipfwes_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West (ohne Transformationsgewicht)	wei_ipfwes_2

Designgewicht: Ost/West-Gewicht

Das Erhebungsdesign der Vorwahl- und Nachwahl-Querschnittstudien sah ein Oversampling ostdeutscher Befragter vor, um für diese Bevölkerungsgruppe ausreichend hohe Fallzahlen zu realisieren, die differenzierte Analysen von Subgruppen erlauben. Um diese Disproportionalität der Stichprobenanlage aufzuheben zu können, wurde das Ost/West-Gewicht (wei_ow) erstellt. Bei Analysen der gesamtdeutschen Wählerschaft ist somit eine Gewichtung mit dem Ost/West-Gewicht notwendig.

⁴ Bei den vom Mikrozensus ausgewiesenen Werten handelt es sich um absolute Personenzahlen nach gebundener Hochrechnung.

Das Ost/West-Gewicht wurde einmal für den Vorwahl- und einmal für den Nachwahl-Querschnitt erstellt. Die alten Bundesländer zählten dabei zu „West“, die neuen Bundesländern inklusive Berlin zu „Ost“. Berechnet wurden die Gewichtungsfaktoren, indem der prozentuale Soll-Wert durch den prozentualen Ist-Wert dividiert wurde.

Beispiel Vorwahl Ost: $21,69 / 36,03 = 0,6018$.

Tabelle 4: Soll- und Ist-Verteilungen für Ost- und Westdeutschland in Vor- und Nachwahl

	Soll in Prozent (Mikrozensus 2009)	Ist in Prozent		Gewichtungs- faktor
		ungewichtet	gewichtet	
Vorwahl: Ost	21,69	36,03	21,69	0,6018
Vorwahl: West	78,31	63,97	78,31	1,2243
N		2.173	2.173	
Nachwahl: Ost	21,69	35,13	21,69	0,6173
Nachwahl: West	78,31	64,87	78,31	1,2072
N		2.115	2.115	

Neben dem reinen Ost/West-Gewicht wird auch eine Kombination des Ost/West-Gewichts mit dem Transformationsgewicht angeboten. Siehe dazu weiter unten (Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht).

Transformationsgewicht

Der Vor- und Nachwahl-Querschnitt der GLES beruhen nicht auf einer Personenstichprobe, sondern einer Haushaltsstichprobe. Personen in unterschiedlich großen Haushalten haben dadurch ungleiche Auswahlwahrscheinlichkeiten. Wird ein Haushalt mit vier Personen über 16 Jahren ausgewählt, hat jede dieser Personen in dem Haushalt nur eine 25%ige Chance befragt zu werden. Leben in einem Haushalt dagegen nur zwei Personen über 16 Jahren, steigt die Auswahlwahrscheinlichkeit auf 50%.

Um die Auswahlwahrscheinlichkeit innerhalb des Haushaltes zu korrigieren, wurde das Transformationsgewicht (*wei_tran*) berechnet. Dieses beruht auf der reduzierten Haushaltsgröße, das heißt, nur Personen, die auch zur Grundgesamtheit gehören zählen dazu. Berechnet wird das Transformationsgewicht, indem jede Person einen Wert erhält, der dem umgekehrten Wert seiner Auswahlwahrscheinlichkeit entspricht. Abschließend werden die Gewichtungsfaktoren getrennt für Ost- und Westdeutschland auf einen Mittelwert von 1 normiert, so dass die Fallzahl trotz Gewichtung konstant gehalten wird.

Tabelle 5: Übersicht Transformationsgewichte

	N	arith. Mittel	Standard- abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
Vorwahl	2.173	1	0,43	0,57	2,85	0,57	1,14	1,14	5,00
Nachwahl	2.115	1	0,42	0,54	3,25	0,56	1,08	1,12	6,00

Die Verwendung von Transformationsgewichten ist umstritten. Es wird argumentiert, dass die durch das Transformationsgewicht korrigierte Verzerrung einer anderen Verzerrung entgegenwirkt, die dadurch erzeugt wird, dass kleinere Haushalte schwerer erreichbar sind als größere.⁵

Neben dem Transformationsgewicht wird auch eine Kombination aus Transformations- und Ost/West-Gewicht angeboten. Siehe dazu nächster Punkt (Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht).

Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht

Das Gewicht „wei_trow“ ist eine Kombination aus dem Transformations- und Ost/West-Gewicht. Zur Erstellung dieses Gewichtes wurde der Datensatz in einem ersten Schritt mit dem Transformationsgewicht gewichtet, bevor in einem zweiten Schritt das Ost/West-Gewicht erneut berechnet wurde. Dabei entspricht der zweite Schritt (Ost/West-Gewichtung) der bereits zuvor geschilderten Berechnung.

Tabelle 6: Übersicht Kombination Transformations- und Ost/West-Gewicht

	N	arith. Mittel	Standard-abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
Vorwahl	2.173	1	0,55	0,34	3,49	0,69	0,70	1,40	10,17
Nachwahl	2.115	1	0,52	0,35	3,92	0,65	0,69	1,31	11,30

Anpassungsgewichte

Mit Hilfe von Anpassungsgewichten kann die Verteilung bestimmter Variablen des Datensatzes an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit angepasst werden. Häufig werden sozialdemographische und auch regionalstrukturelle Merkmale eines Datensatzes an die amtliche Statistik (Mikrozensus) angepasst. Dabei wird davon ausgegangen, dass zumindest ein schwacher Zusammenhang zwischen den Anpassungsvariablen und den inhaltlichen Untersuchungsvariablen besteht.

Bei der Anpassung an mehrere Merkmale ergeben sich häufig Nullzellen oder sehr kleine Zellbesetzungen, was zu Problemen führen kann. Daher wurde bei der Berechnung der Anpassungsgewichte für die GLES auf das iterative Anpassungsverfahren („iterative proportional fitting“, IPF)⁶ zurückgegriffen. Bei der IPF-Gewichtung wird die Ist-Verteilung der einzelnen Zellen schrittweise an die jeweilige Soll-Verteilung der Gewichtungsvariablen angepasst. Bei diesem schrittweisen Prozess der Anpassung (Iteration) bilden die nach jedem Anpassungsschritt berechneten Gewichtungsfaktoren den Ausgang für die Anpassung des nächsten Merkmals. Der Anpassungsprozess endet, wenn die Differenz zwischen der gewichteten Randverteilung aller Faktoren und den Soll-Verteilungen das

⁵ Vgl. Terwey, Michael, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer (2007): Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA-Nr. 4500, Köln und Mannheim: GESIS: 12-17; sowie Hartmann, Peter und Bernhard Schimpl-Neimanns (1992): Sind Sozialstrukturanalysen mit Umfragedaten möglich? Analyse zur Repräsentativität einer Sozialforschungsumfrage. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 44/2, S. 315-340.

⁶ Siehe dazu Deming, Edwards W. und Frederick F. Stephan (1940): On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known. In: The Annals of Mathematical Statistics 11/4, S. 427-444.

Abbruchkriterium von 0,0001 unterschreitet.⁷ Um sehr große Gewichtungsfaktoren zu vermeiden, wurden die Faktoren (nach jedem Iterationsschritt) auf den fünffachen Mittelwert der Gewichtungsvariable getrimmt.⁸

Angepasst wurde an soziodemographische und regionalstrukturelle Merkmale: Geschlecht, Alter, Bildung, BIK-Regionsgrößenklassen⁹ und alten bzw. neuen Bundesländer (inkl. Berlin).

Die Variable Alter wurde kategorisiert und umfasst nun vier Gruppen: „16 bis unter 30 Jahre“, „30 bis unter 45 Jahre“, „45 bis unter 60 Jahre“ und „60 Jahre und älter“.

Bei der Kategorisierung der Variable Bildung wurden in einem ersten Schritt Personen, die die Angabe zur Bildung verweigerten (9 Fälle, 0,4 Prozent) oder angaben, einen „anderen Schulabschluss“ zu haben, (4 Fälle, 0,2 Prozent), der Modalwert („Hauptschul-/Volksschulabschluss/...“) zugewiesen. Anschließend wurden die folgenden drei Gruppen gebildet:

- niedrige Bildung: Schule beendet ohne Abschluss, Hauptschul-/Volksschulabschluss/Abschluss der polytechnischen Oberschule 8. oder 9. Klasse, anderer Abschluss, bin noch Schüler, keine Angabe
- mittlere Bildung: Realschulabschluss/Mittlere Reife/Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse
- hohe Bildung: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.), Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)

Bei der Berechnung der sozial- und regionalstrukturellen Gewichte wurde an Alter*Bildung angepasst. Auch die Variable BIK wurde zu drei Kategorien zusammengefasst (siehe nachfolgende Tabellen). Die Zusammenfassung der Variablen erfolgte dabei analog zu dem Vorgehen in der RCS-Studie der GLES (ZA5303).

Für die drei Querschnittsdatensätze (Vorwahl, Nachwahl, Kumulation) wurden jeweils insgesamt sechs Anpassungsgewichte berechnet. Dabei wurden je zwei Gewichte für Gesamtdeutschland, nur Ostdeutschland und nur Westdeutschland erstellt, wobei sich die beiden Gewichte für die jeweiligen Regionen dadurch unterscheiden, dass das Transformationsgewicht einmal in die Berechnung eingegangen und einmal nicht eingegangen ist. Wie bei der Berechnung der kombinierten Transformations-/Ost/West-Gewichte wurde der Datensatz in einem ersten Schritt mit dem Transformationsgewicht gewichtet, bevor in einem zweiten Schritt die Anpassungsgewichtung durchgeführt wurde.

⁷ Die Anpassungsgewichte wurden mit dem Statistikprogramm Stata berechnet, wobei auf das Ado „ipfweight“ von Michael Bergmann zurückgegriffen wurde.

⁸ Dieses Vorgehen findet auch bei der Berechnung der Gewichte der ANES Anwendung (siehe dazu: DeBell, Matthew, Jon A. Krosnick, Arthur Lupia und Caroline Roberts (2009): User's Guide to the Advance Release of the 2008-2009 ANES Panel Study. Palo Alto, CA and Ann Arbor, MI: Stanford University and University of Michigan).

⁹ Die BIK-Regionsgrößenklassen klassifizieren die BIK-Regionen gemäß ihrer Bevölkerungszahl. Dabei wird nicht die Größe der Gemeinde selbst angegeben, sondern die Menge der Bevölkerung des Raumes, in den die Gemeinde funktional eingebunden ist (siehe dazu BIK-Institut Aschpurwis+Behrens (2001): BIK Regionen: Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel-/Untereingebiete. Methodenbeschreibung zur Aktualisierung 2000, www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf [05.11.2011]).

Tabelle 7: Soll- und Ist-Verteilungen für Gesamtdeutschland

Merkmal	Soll in Prozent (Mikrozensus 2009)	Ist in Prozent		
		Vorwahl	Nachwahl	Kumulation
Geschlecht				
männlich	48,58	48,83	47,23	48,04
weiblich	51,42	51,17	52,77	51,96
Altersgruppe				
16 bis unter 30 Jahre	18,92	16,61	17,49	17,05
30 bis unter 45 Jahre	23,53	22,09	23,59	22,83
45 bis unter 60 Jahre	26,24	26,18	23,50	24,86
60 Jahre und älter	31,31	35,11	35,41	35,26
Bildung				
niedrig	44,61	45,14	42,93	44,05
mittel	29,77	33,69	36,55	35,10
hoch	25,62	21,17	20,52	20,85
Alter*Bildung				
16 bis unter 30 Jahre, Bildung niedrig	6,61	5,98	4,78	5,39
16 bis unter 30 Jahre, Bildung mittel	6,05	5,43	7,47	6,44
16 bis unter 30 Jahre, Bildung hoch	6,25	5,20	5,25	5,22
30 bis unter 45 Jahre, Bildung niedrig	6,10	5,71	5,39	5,55
30 bis unter 45 Jahre, Bildung mittel	9,19	10,91	12,48	11,68
30 bis unter 45 Jahre, Bildung hoch	8,24	5,48	5,72	5,60
45 bis unter 60 Jahre, Bildung niedrig	10,16	9,89	8,79	9,35
45 bis unter 60 Jahre, Bildung mittel	9,40	11,23	10,26	10,75
45 bis unter 60 Jahre, Bildung hoch	6,68	5,06	4,44	4,76
60 Jahre und älter, Bildung niedrig	21,73	23,56	23,97	23,76
60 Jahre und älter, Bildung mittel	5,13	6,12	6,34	6,23
60 Jahre und älter, Bildung hoch	4,46	5,43	5,11	5,27
BIK¹⁰				
unter 50.000 Einwohner	25,48	26,55	27,23	26,89
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	32,92	31,71	31,68	31,69
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	41,60	41,74	41,09	41,42
Region				
alte Bundesländer	78,31	63,97	64,87	64,41
neue Bundesländer (mit Berlin)	21,69	36,03	35,13	35,59

¹⁰ Es wird zwischen vier Strukturtypen der Gemeinde (SGTYP) unterschieden: SGTYP1: Kernbereich der Stadtregion, SGTYP2: Verdichtungsbereich, SGTYP3: Übergangsbereich, SGTYP4 peripherer Bereich.

Tabelle 8: Soll- und Ist-Verteilung in Ostdeutschland

Merkmal	Soll in Prozent (Mikrozensus 2009)	Ist in Prozent		
		Vorwahl	Nachwahl	Kumulation
Geschlecht				
männlich	48,79	46,62	46,70	46,66
weiblich	51,21	53,38	53,30	53,34
Altersgruppe				
16-29 Jahre	18,63	13,79	16,29	15,01
30-44 Jahre	22,24	20,31	20,32	20,31
45-59 Jahre	27,21	26,69	24,23	25,49
60 Jahre und älter	31,92	39,21	39,17	39,19
Bildung				
niedrig	30,21	36,91	37,28	37,09
mittel	45,81	42,40	43,88	43,12
hoch	23,98	20,69	18,84	19,79
Alter*Bildung				
16 bis unter 30 Jahre, Bildung niedrig	4,80	3,19	4,44	3,80
16 bis unter 30 Jahre, Bildung mittel	7,61	6,00	8,07	7,01
16 bis unter 30 Jahre, Bildung hoch	6,22	4,60	3,77	4,19
30 bis unter 45 Jahre, Bildung niedrig	1,98	3,07	3,50	3,28
30 bis unter 45 Jahre, Bildung mittel	13,85	11,88	13,05	12,45
30 bis unter 45 Jahre, Bildung hoch	6,40	5,36	3,77	4,59
45 bis unter 60 Jahre, Bildung niedrig	2,82	5,49	4,71	5,11
45 bis unter 60 Jahre, Bildung mittel	18,34	17,11	14,94	16,06
45 bis unter 60 Jahre, Bildung hoch	6,06	4,09	4,58	4,33
60 Jahre und älter, Bildung niedrig	20,61	25,16	24,63	24,90
60 Jahre und älter, Bildung mittel	6,02	7,41	7,81	7,60
60 Jahre und älter, Bildung hoch	5,29	6,64	6,73	6,68
BIK				
unter 50.000 Einwohner	30,48	28,48	33,38	30,87
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	25,53	32,31	31,76	32,04
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	43,99	39,21	34,86	37,09

Tabelle 9: Soll- und Ist-Verteilung in Westdeutschland

Merkmal	Soll in Prozent (Mikrozensus 2009)	Ist in Prozent		
		Vorwahl	Nachwahl	Kumulation
Geschlecht				
männlich	48,52	50,07	47,52	48,81
weiblich	51,48	49,93	52,48	51,19
Altersgruppe				
16-29 Jahre	19,01	18,20	18,15	18,18
30-44 Jahre	23,88	23,09	25,36	24,22
45-59 Jahre	25,96	25,90	23,10	24,51
60 Jahre und älter	31,15	32,81	33,38	33,09
Bildung				
niedrig	48,60	49,78	45,99	47,90
mittel	25,33	28,78	32,58	30,67
hoch	26,07	21,44	21,43	21,43
Alter*Bildung				
16 bis unter 30 Jahre, Bildung niedrig	7,12	7,54	4,96	6,26
16 bis unter 30 Jahre, Bildung mittel	5,63	5,11	7,14	6,12
16 bis unter 30 Jahre, Bildung hoch	6,25	5,54	6,05	5,79
30 bis unter 45 Jahre, Bildung niedrig	7,24	7,16	6,41	6,81
30 bis unter 45 Jahre, Bildung mittel	7,90	10,36	12,17	11,26
30 bis unter 45 Jahre, Bildung hoch	8,74	5,54	6,78	6,15
45 bis unter 60 Jahre, Bildung niedrig	12,20	12,36	11,0	11,69
45 bis unter 60 Jahre, Bildung mittel	6,92	7,91	7,73	7,82
45 bis unter 60 Jahre, Bildung hoch	6,85	5,60	4,37	5,00
60 Jahre und älter, Bildung niedrig	22,04	22,64	23,62	23,14
60 Jahre und älter, Bildung mittel	4,88	5,50	5,54	5,47
60 Jahre und älter, Bildung hoch	4,23	4,74	4,23	4,49
BIK				
unter 50.000 Einwohner	24,10	25,47	23,91	24,69
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	34,97	31,37	31,63	31,50
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	40,93	43,17	44,46	43,81

Die Berechnung der GewichtungsvARIABLEN für den Vorwahl-Querschnitt wurde spätestens nach der sechsten Iteration abgebrochen, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des Mikrozensus das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschritt.

Im Vorwahl-Querschnitt war keine Begrenzung (Trimmung) der Gewichtungsfaktoren notwendig.

Eine Übersicht über die berechneten Gewichte bietet die folgende Tabelle.

Tabelle 10: Übersicht Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Vorwahl-Querschnitt)

	N	arith. Mittel	Standard-abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
Gesamt, mit Trans-Gewicht	2.173	1	0,56	0,25	4,50	0,62	0,78	1,33	17,73
Gesamt, ohne Trans-Gewicht	2.173	1	0,35	0,48	2,05	0,61	1,09	1,19	4,31
Ost, mit Trans-Gewicht	783	1	0,49	0,21	3,50	0,63	0,89	1,27	17,03
Ost, ohne Trans-Gewicht	783	1	0,30	0,37	1,84	0,82	0,95	1,20	4,96
West, mit Trans-Gewicht	1.390	1	0,48	0,36	3,87	0,60	0,99	1,22	10,81
West, ohne Trans-Gewicht	1.390	1	0,21	0,65	1,96	0,88	0,97	1,06	3,02

Codierung

Insgesamt wurden fünf offene Antworten - Gründe der Wahlentscheidung (q14, q15), Agendafrage (q32, q33, q34) vom Institut vercodet. Die Codierschemata wurden vom Auftraggeber geliefert. Um die Reliabilität der Codierung zwischen unterschiedlichen Umfragen zu garantieren, wurden zunächst jeweils hundert vom Auftraggeber ausgewählte Testfälle codiert. Nach Berechnung der Codierer-Reliabilität, wurde das entsprechende Codierschema durch eindeutige Hinweise an den Codierer ergänzt, wonach abschließend die Vercodung der gesamten Antworten stattfand.

Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden, denn laut Gesetz müssen frei verfügbare Datensätze „faktisch anonym“, also so aufgebaut sein, dass ein „unverhältnismäßiger Aufwand“ zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Um dies zu gewährleisten, wurden einzelne Variablen aus den frei verfügbaren Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst.

Dies betrifft die Gemeindekennziffer und die Gemeindegrößenklasse BIK, letztere liegt im veröffentlichten Datensatz allerdings in recodierter Form vor. Des Weiteren wurden offen erhobene Antworten nur in ihrer codierten Version veröffentlicht.

Alle Variablen, inklusive der nicht codierten Strings, stehen interessierten Nutzern zur Verfügung, je nach Variable in einem Safe Data Center (SDC) bei GESIS (Köln, Mannheim) oder nach Abschluss eines Nutzungsvertrags. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

Weitere Hinweise

In insgesamt 21 Fällen liegen inkonsistente Angaben zum Alter des Befragten (Q1a) und zu dessen Geburtsjahr (D201b) vor. Diese Fälle sind in der Variable problem1 markiert.

Da zum Zeitpunkt der Studie noch nicht alle Wahlkreiskandidaten für Bundestagswahl 2009 sicher feststanden, enthielten die Variablen kand1 bis kand5 zum Teil die Namen der falschen Wahlkreiskandidaten. Diejenigen Fälle, bei denen die Befragten zu den falschen Wahlkreiskandidaten befragt wurden (dies kam vermutlich in zwei Wahlkreisen vor), sind in den Variablen problem2 und problem3 markiert. Darüber hinaus wurden auf Basis der offiziellen Dokumente des Bundeswahlleiters die Variablen wkkunion, wkkspd, wkkgruen, wkkfdp und wkklinke generiert, die die Namen der Wahlkreiskandidaten in den Wahlkreisen bei der Bundestagswahl 2009 nach Parteien untergliedert enthalten.

Bei der Frage D286A ("Im HH gesprochene Sprache") liegt ein Filterfehler vor. Laut Fragebogen sollte die Frage gestellt werden wenn der Befragte oder seine Partnerin/sein Partner im Ausland geboren ist. Der Filter wurde aber fehlerhaft implementiert, so dass tatsächlich nur Personen befragt wurden, die selbst im Ausland geboren sind und deren Partner im Ausland geboren ist bzw. die keinen Partner haben. Weiterhin wurden Personen befragt, die keine Angabe zum Geburtsland gemacht haben und die keinen Partner haben oder keine Angabe zum Partner gemacht haben.

Veränderungen von Version 5.0.0 zu Version 5.0.1

- Umfangreiche Überarbeitung der Variablen- und Valuelabels im englischsprachigen Datensatz
- Hinzufügen der doi-Variable im Datensatz

Veränderungen von Version 5.0.1 zu Version 5.0.2

- Umfangreiche Überarbeitung der Variablen- und Valuelabels im englischsprachigen Datensatz

Links

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): www.dgfw.info

German Longitudinal Election Study (GLES): www.gles.eu

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: www.gesis.org

Universität Frankfurt: www.uni-frankfurt.de

Universität Mannheim: www.uni-mannheim.de

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): www.wzb.eu

Erstellt wurde der Methodenbericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und der Universität Frankfurt/Main in Zusammenarbeit mit der BIK MARPLAN Intermedia GmbH.

Mannheim, Februar 2019